

öffentlich

<b>Produkt</b>	1.10.08.02	Verwaltung und Betrieb von Übergangsheimen
<b>Produktgruppe</b>	1.10.08	Hilfen bei Wohnproblemen
<b>Produktbereich</b>	1.10	Bauen und Wohnen

Amt/Geschäftszeichen	Datum	Vorlagennummer
41 / KIm	26.08.2015	MI/15/0518

▼ Beratungsfolge	▼ Sitzungstermin
1. Ausschuss für Kultur, Sport, Generationen und Partnerschaften	10.09.2015

Tagesordnungspunkt/Betreff

## Entwicklung / Situation Asylbewerber

Inhalt der Mitteilung:

Die der Stadt Lohmar von der Bezirksregierung Arnsberg zugewiesenen Flüchtlinge werden seit rund 20 Jahren zentral am Standort Dammweg Nr. 14 bis 32 untergebracht. Es handelt sich um Einzelpersonen sowie um Familien und alleinstehende Frauen mit Kindern. In den zurück liegenden Jahren und insbesondere in den Jahren 2013 und 2014 ist – wie in allen Kommunen – die Anzahl der Zuweisungen stetig angestiegen. In 2010 lag die jährliche Zuweisung bei 17 Personen, in 2011 bei 19, in 2012 bei 31 und in 2013 bei 36 Personen. Im Jahr 2014 wurden 86 Personen der Stadt Lohmar zugewiesen, bis zum 31.08.2015 132 Personen.

Entwicklung 2012 bis April 2015:

31.12.2012: 67 Flüchtlinge

31.12.2013: 91 Flüchtlinge

31.12.2014: 157 Flüchtlinge

31.08.2015: 246 Flüchtlinge

Auf Flüchtlinge aus dem Kosovo entfallen 13, aus Albanien 31, aus Mazedonien 6 und sonstiges Osteuropa 22 (Serbien 20, Türkei 2) Personen. Die Zahl abgelehnter und geduldeter Flüchtlinge liegt bei 36. Der Hintergrund der Duldungen ist der Verwaltung nicht in allen Fällen bekannt. Bei 7 Personen werden fehlende Heimreisedokumente als Duldungsgrund angegeben. Geschätzt werden bei 13 Personen gesundheitliche Gründe, die zur Duldung führen, und bei dem verbleibenden Rest vermutlich auch um fehlende Doku-

mente. Dieser Personenkreis stammt aus folgenden Ländern: Jordanien (1), Irak (1), Iran (1), Indien (1), China (5), Serbien (10), Bangladesch (7), Mazedonien (3), Marokko (1), Aserbaidshan (3), Rep. Kongo (1), Libyen (1) und Guinea (1).

Strukturen der Flüchtlingsfamilien (Stand: 31.08.2015):

Nationalität	Erwachsene	0-3 Jahre	4-6 Jahre	7-10 Jahre	11-16 Jahre	17-18 Jahre	
alban.	2					1	
alban.	1				1	1	
alban.	1	1					
alban.	2			1	2		
alban.	2		1	1	1		
alban.	2	1					
aserb.	2	1					
bang.	2		1	1			
chin.	1		1	1			
chin.	2		1				
eritr.	1			1			
eritr.	1	1					
georg.	2			2			
ghan.	1	2	1				
ghan.	1		1				
iran.	2	1			2		
iran.	2	1					
kosov.	2			1	2		
kosov.	2			1	2		
kosov.	2				1		
marok.	1	1					
maz.	2	1					
maz.	2	1					
russ. Föd.	1			1			
russ. Föd.	1				2	1	
serb.	2		1	2	1		
serb.	2				1	1	
serb.	2		2				
serb.	1	1	1				
syr.	2			2			
syr.	1			1			
syr.	2		1		2		
syr.	2		1				
tadsch.	2		1		2		
	56	12	13	15	19	4	119

Weder die Bezirksregierung Arnsberg noch das Ausländeramt des Rhein-Sieg-Kreises sehen sich in der Lage, für die kommenden Monate und Jahre eine verlässliche Zuweisungsprognose zu geben. Ende 2014 bestätigte die Bezirksregierung lediglich in einer Rund-Mail

an alle NRW-Kommunen, dass im Jahr 2015 mit weiter steigenden Zuweisungen zu rechnen ist. Für die Stadt Lohmar rechnet die Verwaltung bis Ende des Jahres mit 100 – 130 Personen. Der Bund hat Mitte August seine Flüchtlingsprognose deutlich nach oben korrigiert; bis zu 800.000 Menschen werden bis Ende 2015 in Deutschland voraussichtlich Asyl beantragen - so viele wie nie zuvor binnen eines Jahres – und entgegen der ursprünglichen Einschätzung von 450.000 Asylanträgen. Nordrhein-Westfalens Ministerpräsidentin Kraft hält es für möglich, dass dieses Jahr noch mehr Asylbewerber nach Deutschland kommen als bisher gedacht. Sie sagte im "Interview der Woche" des Deutschlandfunks am 23.08.2015, die prognostizierten 800.000 seien sehr wahrscheinlich, vielleicht würden es aber auch noch mehr. Erfahrungsgemäß gebe es vor dem Winter eine weitere Flüchtlingswelle.

Um einer „Ghettoisierung“ im Dammweg oder an anderer zentraler Stelle vorzubeugen, strebt die Verwaltung nach wie vor bei der Suche geeigneter Objekte dezentrale Standorte an. Auch soll hierdurch die Belastung nur *einer* Schule bzw. *eines* Kindergartens reduziert werden. Aus Rentabilitätsgründen wird der Immobilienankauf priorisiert, aufgrund der drängenden Probleme werden aber sämtliche Unterbringungsmöglichkeiten geprüft.

Es haben 6 Bürger-Informationsveranstaltungen in den Orten, in denen in den zurück liegenden Monaten Immobilien erworben wurden (Neuhonrath, Heide, Scheiderhöhe, Ellhausen, Birk und Heppenbergl), stattgefunden. Die Verwaltung hält diese Informationsveranstaltungen für wichtig und wird diese fortsetzen, um Akzeptanz und Integration, aber auch ehrenamtliches Engagement bei den Nachbarn und Einwohnern einzuwerben. Die Teilnehmer werden über die Flüchtlingssituation in Lohmar und die weiteren Planungen der Verwaltung informiert, und das weit überwiegende Feedback bei den gut besuchten Veranstaltungen war durchweg positiv.

Im Rahmen der Recherche der Verwaltung boten und bieten sich – leider aktuell immer noch zu wenige - Kauf-Immobilien an. Etliche besichtigte Immobilien scheiden aufgrund zu hoher Anschaffungs- oder Umbaukosten aus oder eignen sich aufgrund ihres Zuschnittes, baulicher Gegebenheiten oder anderer Gründe nicht für Flüchtlinge.

Im Hinblick darauf untersucht die Verwaltung als Alternativen inzwischen auch Container-Lösungen. Aktuell sind Preis- und Lieferanfragen an verschiedene Hersteller gestellt worden. Angefragt wurden zunächst 32 Container (inkl. Sanitär, Küche, Aufenthalt) mit Aufnahmekapazitäten für 64 Personen, die im Dammweg platziert werden sollen. Weitere Planungen werden konkretisiert, wenn entsprechende Angebote vorliegen und bestimmte Voraussetzungen von möglichen Standorten geklärt sind.

In den Städten Königswinter, Troisdorf, Hennef und Siegburg sind inzwischen Erstaufnahmeeinrichtungen in Sporthallen realisiert worden. Nach einer aktuellen Mitteilung der zuständigen Bezirksregierung vom 14.08.2015 sollen kreisangehörige Kommunen unter 40.000 Einwohnern nicht für Erstaufnahmeeinrichtungen vorgesehen werden. Da Siegburg mit etwas über 39.000 Einwohnern aber bereits betroffen ist, werden in der Verwaltung bereits vorsorglich Handlungsmöglichkeiten für verschiedene Szenarien entwickelt. Sollte es zu sehr kurzfristigen, hohen Zuweisungen oder der Einrichtung eines Erstaufnahmelaagers kommen, muss dann abhängig von der Anzahl der Personen und der Vorlaufzeit entschieden werden, welches Szenario angewandt wird.

Nach wie vor ist die Verwaltung sowohl aktuell wie auch zukünftig auf ehrenamtliches Engagement Lohmarer Bürgerinnen und Bürger angewiesen. Die Verwaltung hatte für den

15.01.2015 zu einem Runden Tisch in den Sitzungssaal eingeladen. Der Einladungskreis beinhaltet u.a. Kirchen, Lohmarer Tafel, Hausaufgabenhilfe Dammweg, AWO, Lions-Club, Bürgerstiftung Lohmar, VHS, Schulleitungen, Stadtsportbund Lohmar, Caritas, Diakonie, Flüchtlingshilfe Siegburg/Lohmar, ehrenamtlich interessierte und engagierte Lohmarer Bürgerinnen und Bürger. Ziel sollte die möglichst kurzfristige Entwicklung und Realisierung eines nachhaltigen Betreuungskonzeptes sein. Aus diesem Runden Tisch und einem weiteren am 26.02.2015 entwickelte sich das Projekt „Willkommenskultur für Flüchtlinge in Lohmar“, in dem mehrere Arbeitsgruppen ehrenamtlich aktiv sind (siehe beigefügte Projektstruktur - Anlage). Mittlerweile konnten für diese Arbeitsgruppen über 50 ehrenamtlich Aktive zur Mitarbeit gewonnen werden. Die Koordination erfolgt in einer Steuerungsgruppe, der die Leiter dieser Arbeitsgruppen, Pfarrerin Barbara Brill-Pflümer, Walter Linnartz (Initiator und Begleiter der „Lohmarer Tafel“), Ursula Brühl (Fachbereichsleitung Soziales) und als Projektleiter Michael Klein (Leiter des Amtes für Kultur, Sport und Soziales) angehören. Die Steuerungsgruppe trifft sich zu einem Austausch aktueller Sachstände regelmäßig. Die Arbeit der Steuerungsgruppe ist auf der Internet-Präsenz <http://www.willkommenskultur-lohmar.de/> dokumentiert. Die Arbeitsergebnisse in den einzelnen Gruppen waren/sind – u.a. abhängig vom Know-How der jeweiligen Ehrenamtler - wertvoll und wichtig, um den Herausforderungen auf breiter Basis zu begegnen. So hat die AG Sprachförderung mit einer Vielzahl ehemaliger Lehrer/innen in relativ kurzer Zeit ein sehr gutes und gut frequentiertes Angebot realisiert können. Hier war und ist auch die AG Transport erfolgreich eingebunden. Die beiden AG's Sprechstunde, Begleitung/Integrationspaten sind ebenfalls erfolgreich aktiv. Für die AG Begegnung hat die Leiterin aus privaten und gesundheitlichen Gründen ihr Ehrenamt niedergelegt. Die AG Versorgung war ein wesentlicher Baustein der Willkommenskultur in Lohmar. Deren Leiterin hat ihr ehrenamtliches Engagement speziell für Lohmar zwischenzeitlich aufgegeben und stattdessen ihr Engagement überregional ausgedehnt. Hierzu werden noch Gespräche geführt werden. Die Verwaltung wird sich mit den Leitungen der AG's treffen, um gemeinsam das weitere Vorgehen, insbesondere die Akquise weiterer Ehrenamtler, zu besprechen.

In Vertretung

---

Peter Madel  
Erster Beigeordneter

**Anlage:** Projektstruktur „Willkommenskultur für Flüchtlinge in Lohmar“